

**Ausgangssituation** Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund weisen oft einen vergleichsweise höheren Förderbedarf bei der schulischen Arbeit sowie im Bereich des sozialen Lernens auf.

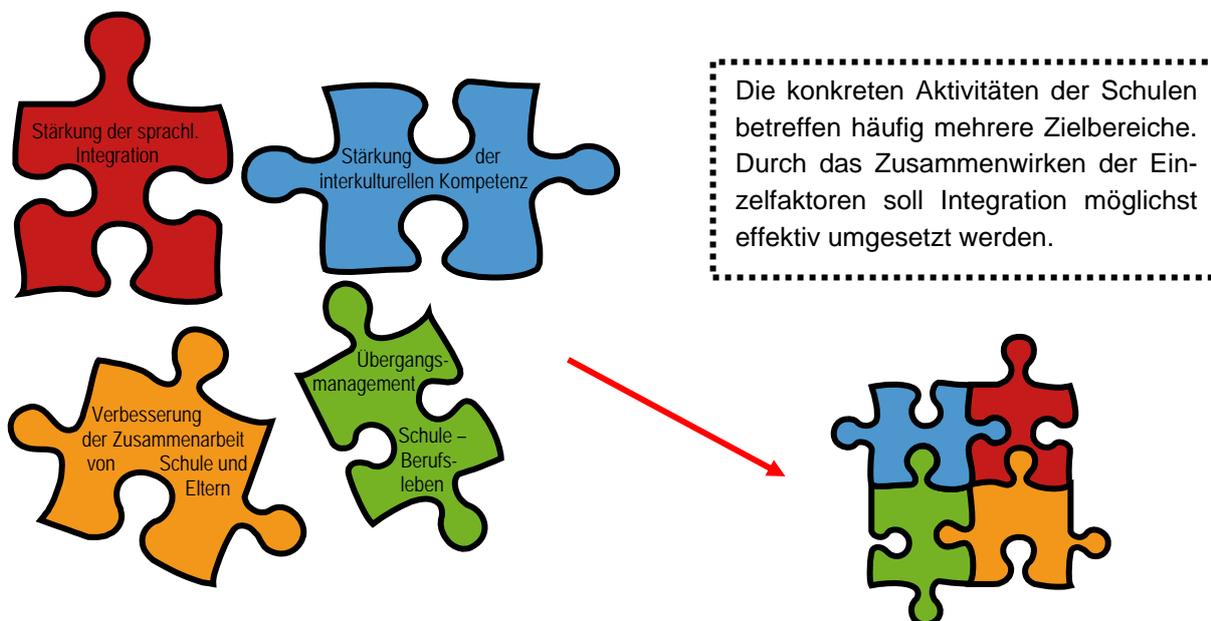
Die Integration und individuelle Förderung von Migranten gehört auch deshalb zu den zentralen Zielsetzungen der Bayerischen Staatsregierung, die auf diesem Hintergrund im Juni 2008 das Programm „**Aktion Integration**“ beschlossen hat.

Zur Umsetzung des Handlungsplanes für die bayerischen Schulen „**Integration durch Bildung**“ soll der Schulversuch „**KommMIT**“ einen Beitrag leisten.

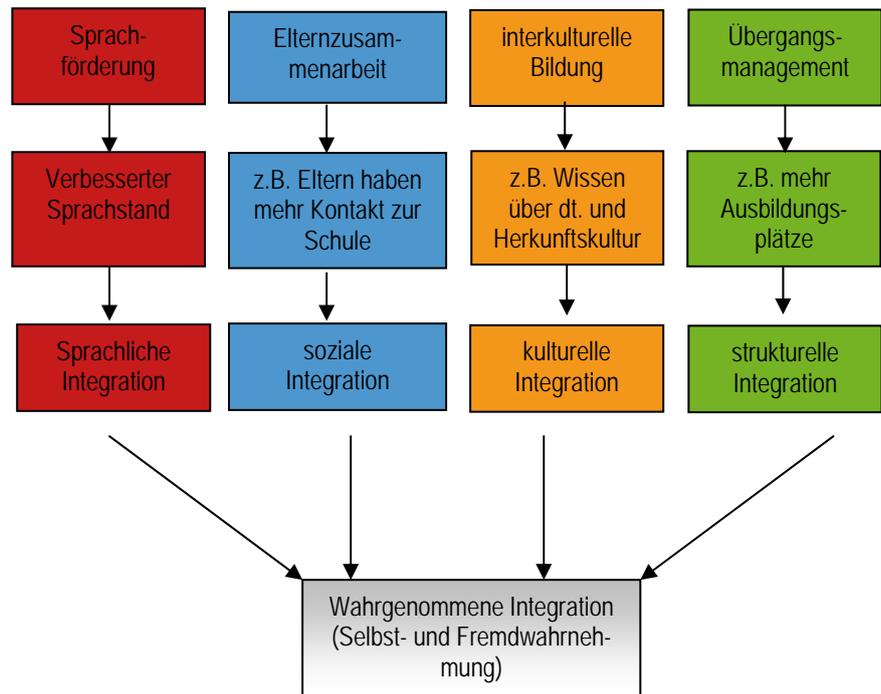
**Zielsetzung** Zentrales Ziel des Modellversuchs ist es, die Integration von jungen Migrantinnen und Migranten zu verbessern und sie zu befähigen, als junge Erwachsene erfolgreich am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dies soll im Modellversuch insbesondere durch Maßnahmen einer verbesserten individuellen schulischen Förderung erreicht werden. (vgl. KMBek vom 05. Mai 2008 Az.: III.7-5 S 4400.10-6.6236)

Sowohl bereits praktizierte, besonders aber auch neue Modelle zur effizienten sprachlichen und kulturellen Integration sollen zur **Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit** für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beitragen.

**Zielbereiche** Die zentrale Zielsetzung konkretisiert sich primär in den vier Zielbereichen:



## Zielbereiche und Teilziele



## Erwartete Ergebnisse

Bewährte Praxisbausteine aus den Versuchsschulen werden nach Abschluss des Schulversuchs in einem Best-Practice-Handbuch als Anregung für alle bayerischen Schulen veröffentlicht.

Auch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung werden publiziert.

## Wissenschaftliche Begleitung

Die Projekte der am Schulversuch beteiligten Schulen werden wissenschaftlich begleitet. Mit Hilfe geeigneter Evaluationsverfahren soll zum einen die Wirksamkeit der Maßnahmen geprüft werden. Zum anderen sollen die Projekte in ihrem Profil und im fortlaufenden Prozess dokumentiert werden, so dass Gelingensfaktoren einer Maßnahme identifiziert oder bei Bedarf regulierende Maßnahmen ergriffen werden können. Auf diese Weise sollen best-practice-Beispiele identifiziert werden.

Weiterhin ist es denkbar, dass über einzelne Projekte hinaus das Zusammenwirken aller Maßnahmen an einer Schule evaluiert wird. So können z.B. Aussagen darüber getroffen werden, unter welchen Umständen das Ineinandergreifen mehrerer Maßnahmen für die Integration von Schülern mit Migrationshintergrund besonders erfolgreich ist. Hierzu wird folgendes Vorgehen angestrebt:

- Profilanalyse: Die durchgeführten Maßnahmen an einer Schule werden mit Hilfe einer Matrix erfasst und mit den Ergebnissen der Wirkungsevaluation in Zusammenhang gesetzt.
- Wirkungsevaluation: An allen Schulen wird mit Hilfe eines kurzen, leicht handhabbaren Fragebogens ein schulspezifisches Integrationsmaß bei allen Schülern erfasst.

Das europäische forum für migrationsstudien (efms) wird die Projekte zur Elternarbeit und zur interkulturellen Bildung wissenschaftlich begleiten. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) wird die Projekte zur Sprachförderung und zum Übergangsmanagement begleiten.

## Modellversuchsschulen

### **Grundschulen:**

- Volksschule Ichenhausen (GS)
- GS am Theodor-Heuss-Platz, München
- GS an der Eduard-Spranger-Str., München
- GS an der Führichstraße, München
- Ludwig-Steub VS Aichach
- Mozart VS Elsenfeld
- Schule im Knoblauchsland, Nürnberg
- Sophienschule Hof
- VS Schongau

### **Realschulen:**

- Geschwister-Scholl-RS Nürnberg
- Agnes-Bernauer-Schule Augsburg
- Staatliche RS Coburg

### **Förderschule:**

- Sonderpäd. Förderzentrum München / Nadistraße

### **Hauptschulen:**

- Clermont Ferrand HS Regensburg
- GHS Pestalozzistr. Fürth
- HS am Winthirplatz, München
- HS Dingolfing
- HS Insel Schütt, Nürnberg
- Pauline-Thoma-Schule Kolbermoor
- VS Zeil/Sand a. Main

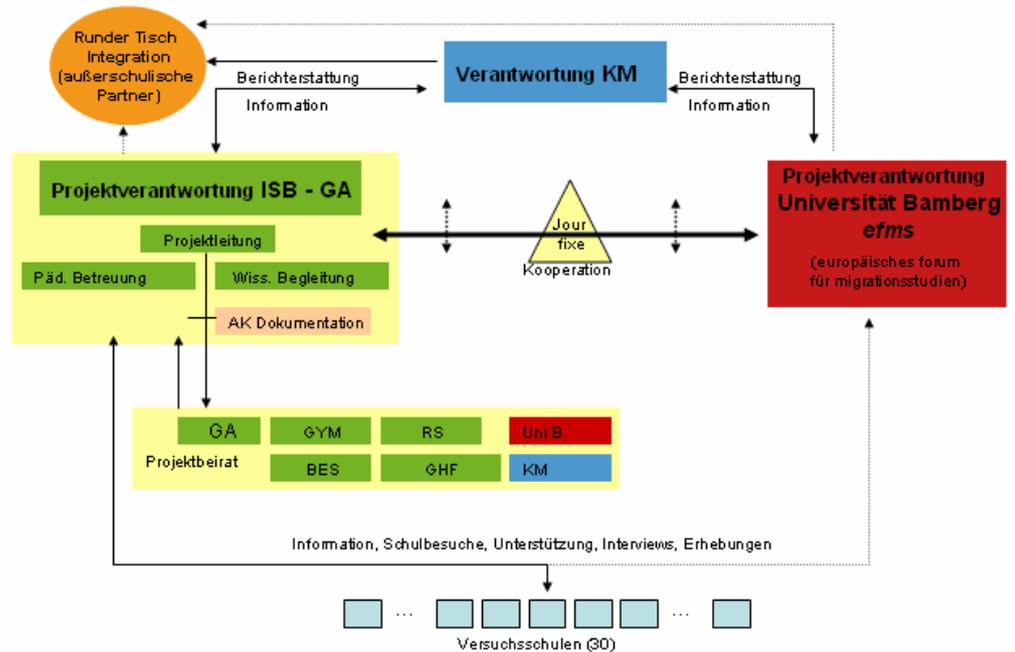
### **Gymnasien:**

- Spessart-Gym Alzenau
- Hardenberg-Gym Fürth
- Gym Fürstenried-West
- Gym München/Moosach
- Pirckheimer Gym Nürnberg

### **Berufliche Schulen:**

- Max-Grundig-Schule, FOS/BOS, Fürth
- Staatl. Berufsschule mit staatl. FOS/BOS Kelheim
- Berufsschule 3, Nürnberg

## Projektinfrastruktur



## Ansprechpartner

### Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Schellingstr. 155  
80797 München  
Fax: 089/2170-2205

### europäisches forum für migrationsstudien (efms)

Katharinenstraße 1  
96052 Bamberg  
Fax: 0951/932020-20

#### Projektleitung:

Arnulf Zöller (ISB): [arnulf.zoeller@isb.bayern.de](mailto:arnulf.zoeller@isb.bayern.de), Tel.: 089/2170-2210

#### Pädagogische Betreuung:

Dr. Ursula Weier (ISB): [ursula.weier@isb.bayern.de](mailto:ursula.weier@isb.bayern.de), Tel.: 089/2170-2295

Ute Multrus (ISB): [ute.multrus@isb.bayern.de](mailto:ute.multrus@isb.bayern.de), Tel.: 089/2170-2242

#### Wissenschaftliche Begleitung:

Dr. Katrin Vogt (ISB), [katrin.vogt@isb.bayern.de](mailto:katrin.vogt@isb.bayern.de), Tel.: 089/2170-2241

Prof. Friedrich Heckmann (efms), [friedrich.heckmann@uni-bamberg.de](mailto:friedrich.heckmann@uni-bamberg.de),  
Tel.: 0951/932020-0

Stefanie Reiter (efms), [stefanie.reiter@uni-bamberg.de](mailto:stefanie.reiter@uni-bamberg.de), Tel.: 0951/932020-12

#### Schulartübergreifender Projektbeirat (ISB):

Petra Hölscher (GHF), Dr. Vassilia Triarchi-Hermann (GHF), Gudrun Pfab (RS),  
Josef Koller (Gym), Thomas Hochleitner (BES)

Stand 06/09